Jetzt erst recht! Attac: „Wir werden unsere Aktivitäten unbeirrt fortsetzen!“

Die Aktiven der Dortmunder Globalisierungskritiker von Attac wollen nach der Entscheidung des Bundesfinanzhofs nicht nachlassen, für eine bessere Welt zu kämpfen. Dieser hatte die Regeln für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des bundesweiten Netzwerkes deutlich verschärft. Die Einflussnahme auf politische Willensbildung und Gestaltung der öffentlichen Meinung erfülle keinen gemeinnützigen Zweck. Anne Schulze-Allen, aktiv in der Dortmunder Gruppe, hält das für politisch motiviert: „Es fällt auf, dass die Gemeinnützigkeit des CDU-Wirtschaftsrats, der breite wirtschaftspolitische Kampagnen organisiert, nicht in Zweifel gezogen wird, während systemkritischen Organisationen der Geldhahn zugedreht werden soll.“ So wird z.B. derzeit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten von der NRW-Finanzverwaltung gedroht, die Gemeinnützigkeit zu entziehen. Und Eckhard Althaus von Attac Dortmund ergänzt: „So, wie sich ein Umweltverband z.B.für den Klimaschutz engagiert, so dient

Attac ebenfalls dem Gemeinwohl, indem es z.B. für die Finanztransaktionssteuer eintritt, um damit Finanz- und Währungskrisen zumindest zu dämpfen.“ Die Dortmunder Attacies werden keineswegs klein beigeben, im Gegenteil, wie sie jetzt auf ihrer Monatsversammlung beschlossen haben. So wollen sie z.B. ihre Kampagne gegen die Steuervermeidung großer Konzerne (s. anliegendes Bild einer Aktion in Dortmund vom vergangenen Jahr) verstärken und sich einreihen in die weltweite Kampagne, um internationale Konzerne auf die Einhaltung der Menschenrechte zu verpflichten.

Weitere Informationen über die Dortmunder attac-Gruppe: [www.attac.de/dortmund](http://www.attac.de/dortmund)

Für weitere Fragen:

Dortmund: Anne Schulze-Allen 46 73 14 / 0174 640 9314

Attac Bund: Stephanie Handtmann, Geschäftsführerin im Attac-Bundesbüro, Tel. 069 900 281 22, 0176 2419 1706